Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 23. März 1857. Nr. 138.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 22. März. Der heutige „Moniteur" enthält einen Bericht des Kanzlers der Ehrenlegion. Danach beträgt die Zahl der alten Soldaten des Kaiserreichs 67,550, von denen mehr als 40,000 noch zu unterstützen sind.

Wien, 22. März. Aus verläßlicher Quelle verlautet, daß der österreichische Bevollmächtigte am turiner Hofe, Graf Paar, abberufen werde; es wird jedoch in milder Form geschehen, ohne daß derselbe seine Pässe fordert, und ohne förmlichen Abbruch der diplomatischen Verbindung.

London, 21. März Nachm. Ein Extrablatt der „Gazette" bringt eine Proklamation, welche die Auflösung des Parlaments für übermorgen dekretirt. Die Vertagung geschah heute Nachmittags 2½ Uhr durch einen Bevollmächtigten der Königin.

London, 21. März. Mit dem aus New-York zuletzt angekommenen Dampfer ist die Botschaft des Präsidenten Buchanan aus Washington hier eingetroffen. In derselben empfiehlt er die Befolgung einer friedlichen Politik, Nichtintervention, außer wenn es die Selbsterhaltung erheischt, eine Verminderung des Tarifs und der Schulden, Vermehrung der Flotte, Errichtung einer Militärstraße nach Pacific, Nichtagitation in der Sklavenfrage und Sparsamkeit in der Vertheilung von Ländereien.

Paris, 21. März, Nachm. 3 Uhr. Viele Verkäufe drückten Rente, die matt und geschäftslos schloß. Eisenbahn-Aktien sehr fest und gefragt. Mobilier fest. Schluß-Course:

3pCt. Rente 70, 95. 4½pCt. Rente 93, —. Credit-Mobilier-Aktien 1447. 3pCt. Spanier 38¾. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 790. Lombard. Eisenbahn-Aktien 652. Franz-Joseph 522.

Paris, 22. März. In der Passage wenig Geschäft. Die 3pCt., die zu 70, 90 begann, wurde schließlich in ziemlich träger Haltung 70, 85 gehandelt.

London, 21. März, Nachm. 3 Uhr. Bessere Stimmung. Bankstatus: Abnahme des Notenumlaufs 309,800, des Metallvorraths 12,831 Pfd.

Consols 93⅝. 1pCt. Spanier —. Mexikaner 23⅝. Sardinier 90½. 5pCt. Russen 107. 4½pCt. Russen 97½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7⅞ Sh. Wien 10 Fl. 24 Kr.

Wien, 21. März, Mittags 12¾ Uhr. Anfangs höher, Valuten etwas theurer.

Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 83½. 4½pCt. Metalliques 74½. Bank-Aktien 1022. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 229⅛. 1854er Loose 110. National-Anleihe 85⅝. Staats-Eisenbahn-Aktien 247¼. Credit-Aktien 265. London 10, 08. Hamburg 76⅝. Paris 120¾. Gold 7. Silber 4½. Elisabetbahn 102¾. Lombard. Eisenbahn 123¾. Theißbahn 102½. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 21. März, Nachmittags 2 Uhr. Beschränkter Umsatz zu theilweise etwas festeren Coursen. Staatsbahn und Darmstädter Bank-Aktien beliebt. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 11[illegible]. 5pCt. Metalliques 79⅞. 4½pCt. Metalliques 71⅜. 1854er Loose 104¾. Oesterr. National-Anleihe 82⅛. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 286. Oesterr. Bank-Antheile 1171. Oesterr. Credit-Aktien 191. Oesterr. Elisabetbahn 202. Rhein-Nahe-Bahn 90⅝.

Hamburg, 21. März, Nachmittags 2½ Uhr. Geringes Geschäft. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 142¾. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 99½. Norddeutsche Bank 96. Wien —.

Hamburg, 21. März. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und stille. Oel loco 32¼, pro Frühj. 32¾, pro Herbst 30⅛. Kaffee, Markt fest.

Liverpool, 21. März. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 20. März. Die heutige Nummer des halbamtlichen „Pays" spricht die Hoffnung aus, es werde den Vermittlungs-Bemühungen der Großmächte gelingen, die Nothwendigkeit der Abberufung des Grafen Paar von seinem Posten als k. k. österreichischer Geschäftsträger am turiner Hofe fernzuhalten.

Der französische Konsul in Jassy, Herr Place, wird in Paris erwartet.

Der mexikanische Gesandte in Madrid, Herr Lafragua, arbeitet daran, für den Fall eines Krieges zwischen Spanien und Mexico seinem Lande die Unterstützung des Kabinets von Washington zu sichern.

Paris, 21. März. Die Forts von Veracruz haben auf einige zu der spanischen Fregatte „Ferrolano" gehörige kleinere Fahrzeuge geschossen. Der Fregattenkapitän hat eine Erklärung verlangt. Lord Elgin wird in Paris erwartet.

London, 19. März. Bis jetzt sind bereits 6 Kandidaten für die City aufgetreten, während dieselbe nur vier Mitglieder für das Unterhaus zu wählen hat. — Die „Morning Post" drückt die Besorgniß aus, daß Buchanan noch immer seine Augen auf Cuba gerichtet habe, und daß der zwischen Meriko und Nordamerika abgeschlossene Vertrag indirekt gegen Spanien gerichtet sei. — Die „Times" bringt in ihrer zweiten Ausgabe eine Korrespondenz aus Paris, worin von Neuem von einer ministeriellen Aenderung und von dem Eintritt des Herrn v. Persigny in's Kabinet die Rede ist. Dann enthält dasselbe Blatt Korrespondenzen aus Wien, worin Rußland beschuldigt wird, in Abwesenheit des Fürsten Danilo in Montenegro Verwirrungen zu erregen.

London, 21. März. In der gestrigen Oberhaus-Sitzung griffen die Earls Ellenborough und Malmesbury das Ministerium an, räumten jedoch ein, daß die Wahlen günstig für dasselbe ausfallen würden. Earl Granville vertheidigte die Regierung und prophezeite derselben den Sieg. Die Lords Grey und Monteagle beklagten eben so, wie die beiden vorerwähnten Oppositions-Redner die immer mehr wachsenden Geld-Ausgaben in den Civil- und Militär-Departements. Der Lord-Mayor gab gestern den Ministern zu Ehren ein großes Festmahl, welchem auch die fremden Gesandten beiwohnten. Lord Palmerston ward mit großer Begeisterung empfangen. In einer Rede, die er hielt, äußerte er, er glaube das Land auf seiner Seite zu haben. Seine Politik, bemerkte er, bestehe darin, dem Auslande gegenüber unbeschadet der Ehre Englands den Frieden zu erstreben und im Innern den allmäligen Fortschritt zu fördern. Lord Clarendon vertheidigte die chinesische Politik der Regierung und fügte hinzu, daß sich das System Lord Palmerston's weder als turbulent, noch als aggressiv bezeichnen lasse. Dasselbe habe vielmehr eine entschieden friedliche Tendenz, wie das schon aus den errungenen Resultaten hervorgehe.

Der „Times" zufolge ist es in Portugal, nachdem der Versuch, ein progressistische Ministerium zu bilden, fehlgeschlagen, zu einer Koalition zwischen Loule und den Progressisten gekommen.

Die Botschaft des Präsidenten Buchanan zeichnet sich durch große Mäßigung aus. Es wird darin gesagt, der Kongreß dürfe die Sklaverei weder sanktioniren, noch ausschließen, vielmehr müsse es dem freien Willen des Volkes überlassen bleiben, seine Institutionen zu regeln. Der Präsident schlägt vor, den Ueberschuß im Staatsschatze zur Tilgung der Nationalschuld, zur Verstärkung der Marine und zur Anlegung von Küstenbefestigungen zu verwerden. Als Programm für die auswärtige Politik wird Nichteinmischung in die Angelegenheiten anderer Nationen aufgestellt, so wie der Grundsatz, daß die Erwerbung neuen Gebietes nur durch Ankauf, oder mit der freien Einwilligung des betreffenden Landes erfolgen dürfe. Wenn die Union auf diese Weise neue Besitzungen erwerbe, so könne keine Nation sich beklagea. Zum Minister des Auswärtigen ist Caß, zum Finanzminister Cobb, zum Kriegsminister Floyd, zum Marineminister Toucey, zum Minister des Innern Thompson ernannt worden.

Madrid, 18. März. Es ist nicht wahr, daß die Progressisten und Vikalvaristen einen Bund mit einander geschlossen hätten. Auch die Gerüchte von einer Ministerkrise entbehren allen Grundes. Die Interessen von den Aktien der königlichen Straßen sollen im Monat April ausgezahlt werden.

Triest, 21. März. Se. k. k. Hoh. der Erzherzog Ferd. Max, welcher morgen Triest verläßt, hat ein sehr huldreiches Handschreiben an den Podesta erlassen. Se. k. Hoh. übermittelte ihm 3000 Gulden zu Wohlthätigkeitszwecken und versprach, mit seiner Gemahlin in der liebgewordenen Stadt, nämlich im Lustschlosse Miramare, einige Wochen des Jahres zubringen zu wollen.

Nizza, 19. März. Se. k. Hoh. der Prinz Albrecht von Preußen wird morgen über Marseille hier erwartet und soll die Kaiserin Mutter von Rußland am 11. April nach Rom begleiten.

Rom, 17. März. Die Sträflinge im Fort Pagliano haben am 14. d. Mts. eine Meuterei gemacht. Sie versuchten bei der Rückkehr von einem Spaziergange in's Gefängniß, in das Waffendepot und die Kasernen zu dringen. Alle Zureden waren vergebens; nunmehr griffen Jäger und Gendarmen zu den Waffen, 4 Meuterer wurden getödtet, 5 verwundet. Auch ein Militär und ein Civilaufseher erhielten Verletzungen. Die Ordnung wurde hierauf hergestellt.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

♀ **Herrenhaus.** 17. Sitzung am 21. März.

Am Ministertische: Simons, v. d. Heydt.

Präsident Prinz zu Hohenlohe eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr. Nach Erledigung einiger nebensächlichen Gegenstände wird zur Tagesordnung übergegangen. Erster Gegenstand derselben ist ein zweiter Bericht der Justiz-Kommission über den Gesetz-Entwurf, betreffend die eheliche Gütergemeinschaft im Bezirke des Appellationsgerichts zu Greifswald. Derselbe Gegenstand unterlag schon am 7ten d. Mts. einer Berathung im Plenum des Herrenhauses, wurde aber, in Folge eines von den Herren Fabricius und v. Gadow zu den §§ 1—3 der Vorlage eingebrachten Verbesserungs-Antrages, auf Vorschlag des Herrn Götze vom Hause noch einmal in die Kommission verwiesen.

Während § 1 des Gesetz-Entwurfs, wie er im andern Hause beschlossen wurde, die Anwendung der Bauern-Ordnung vom 16. Mai 1616 und des Patents vom 12. November 1804 zu dem, im Titel des Entwurfs gesetzten Zwecke, auf alle Personen bestimmt, die in den Städten Franzburg und Richtenberg und in deren Feldmarken und außerhalb der übrigen Städte und deren Feldmarken ihren Wohnsitz haben, will der Verbesserungs-Antrag auch die Bewohner der genannten beiden Städte von der Wirkung des Gesetzentwurfs ausgeschlossen wissen.

Der § 2 des Entwurfs nach den Beschlüssen des anderen Hauses nimmt von den im § 1 gedachten Bestimmungen aus: Adelige, Besitzer von immatrikulirten Rittergütern, Prediger, königliche Beamte, auch die pensionirten, Offiziere des stehenden Heeres und die ihnen gleich zu achtenden Militär-Beamten. Zu diesen Ausnahmen fügt der § 2 des Verbesserungs-Antrages die Besitzer von anderen, nicht als Rittergüter immatrikulirten Allodial- und Tertialgütern und die Pächter solcher Güter und von Dominial-Vorwerken.

Endlich bestimmt § 3 des Verbesserungs-Antrages, daß die gedachten Bestimmungen auch auf die Einwohner der Städte Franzburg und Richtenberg und deren Feldmarken, jedoch nur auf diejenigen Anwendung finden sollen, deren Ehen erst nach Publikation dieses Gesetzes geschlossen werden.

Die Kommission hat diese Verbesserungs-Anträge einer eingehenden Berathung unterworfen, als deren Resultat, unter Hinweis auf den Kommissionsbericht des anderen Hauses über denselben Gegenstand, sie, nach Verwerfnng der Verbesserungs-Anträge, dem Herrenhause empfiehlt: den Gesetzentwurf, wie er aus den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen, seine Zustimmung zu geben.

Nachdem die Herren Fabricius und v. Gadow ihren Verbesserungs-Antrag, mit kleiner Modifikation, wieder aufgenommen, entscheiden sich in kurzer Aeußerung für die Vorlage und gegen das Amendement die Herren v. Zander, Graf Rittberg, Hasselbach, der Justizminister und der Referent, Herr Pieper, während Herr v. Senfft für das Amendement spricht, Herr Götze aber gegen die Vorlage zu stimmen sich gedrungen fühlt, ohne für das Amendement sich entscheiden zu können.

In der folgenden Abstimmung wird dann das Amendement verworfen, der Kommissions-Antrag aber angenommen.

Den zweiten Gegenstand der Tages-Ordnung bildet ein Kommissions-Bericht über den Gesetz-Entwurf, betr. die Berg-Eigenthums-Verleihung und Bestimmung der Grubenfelder für den ganzen Umfang der Monarchie, mit Ausschluß der auf dem linken Rhein-Ufer belegenen Landestheile.

Auch dieser Gesetz-Entwurf hat der Berathung und Beschlußnahme des Hauses der Abgeordneten schon vorgelegen, aus welchen er mit Abänderungen in den einzelnen Paragraphen hervorgegangen ist.

Die diesseitige Kommission erkennt zwar an, daß die zwiefache Abmessung der Grubenfelder und die für die Größe derselben bestehenden abweichenden Anordnungen sehr erhebliche Mängel mit sich führen, und kann sich mit den im Entwurf aufgestellten festen Normen im Interesse des Bergbaues, überall nur einverstanden erklären; dennoch fand sie sich veranlaßt, einzelne Paragraphen des Entwurfs abweichend von der Vorlage und den Beschlüssen des andern Hauses zu amendiren und schließlich den ganzen Entwurf, in der durch sie erhaltenen Fassung, dem Herrenhause zur Annahme zu empfehlen.

Herr Groddeck hebt das Wesentliche aus dem Kommissions-Berichte hervor, worauf, ohne vorhergegangene allgemeine Diskussion und ohne Spezial-Debatte § 1 der Vorlage, über Aufhebung der bisher giltigen gesetzlichen Bestimmungen, abgelehnt, die §§ 2 und 3 der Vorlage aber unverändert vom Hause angenommen werden.

§ 4 der Vorlage sichert dem Finder und jedem folgenden Muther das Recht, die Verleihung eines Feldes von 20,000 Quadrat-Lachtern verlangen zu können. Das Haus der Abgeordneten dehnt das Recht des Finders und jedes folgenden Muthers auf Verleihung von 230,000 Quadrat-Lachtern auf Steinkohlen und Eisenstein-Flötze, und von 20,000 Quadrat-Lachtern für alle übrigen Mineral-Vorkommnisse aus. Die Kommission empfiehlt in ihrem Berichte den § 4 nach der Vorlage, während ein Verbesserungs-Antrag des Fürsten zu Hohenlohe den Beschluß des Hauses der Abgeordneten aufnimmt, unter Wegfall der Eisenstein-Flötze; Herr Elwanger aber einfach die Wiederherstellung der Beschlüsse des andern Hauses beantragt. Fürst zu Hohenlohe motivirt sein Amendement besonders dadurch, daß auf Steinkohlen ein kleineres Grubenfeld einen lohnenden Bergbau nicht erwarten lasse, woraus folge, daß die Bestimmung der Vorlage und der Beschluß der Kommission eigentlich keinen Finderlohn böten, indem sie den Lohn durch seinen geringen Umfang von vornherein nutzlos machten.

Der Minister für Handel u. s. w. hebt hervor, daß, wenn die Vorlage auch ein Minimalmaaß von 20,000 Quadrat-Lachtern für neue Verleihungen feststelle, die Staats-Regierung doch stets die speziellen Verhältnisse berücksichtigen und entsprechendes größeres Flächenmaaß bewilligen werde. Sie müsse aber ihrem Ermessen die Bestimmung des Flächenmaaßes erhalten wünschen, und zwar um so mehr, als auch die Berg-Hauptämter wiederholt für die von der Staats-Regierung vertretene Ansicht sich ausgesprochen. Der Redner könne daher nur an der Vorlage festhalten und diese, in Uebereinstimmung mit der Kommission, dem Hause zur Annahme empfehlen.

Herr Elwanger befürwortet ein von ihm gestelltes Amendement auf Wiederherstellung des § 4 nach den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten und übergiebt in Uebereinstimmung hiermit eine Resolution.

Nachdem nun noch die Grafen Itzenplitz und Merveldt für die Amendements sich kurz geäußert und der Handelsminister eben so kurz erwiedert, wird nach dem vom Referenten gegebenen Resumé der Debatte, in der folgenden Abstimmung § 4 nach dem Beschlusse des andern Hauses und zu demselben, nach einem Amendement des Herrn v. Rabenau, das Wort „Braunkohlen" dem Worte „Steinkohlen" angefügt, womit die Sitzung um 3¾ Uhr schließt, indem die Fortsetzung der Berathung auf den 24. März um 12 Uhr anberaumt wird.

Berlin, 21. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Direktor der Irren-Heilanstalt zu Siegburg, Geheimen Medizinalrath Dr. Jacobi, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; sowie dem Staatsrath Friedrich von Rougemont zu Neuenburg und dem Justiziar Humbert zu La Sagne bei Neuenburg, das Kreuz der Ritter des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen; den Generalmajor und Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade von Schendorff, nach Prüfung desselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Karl von Preußen, königl. Hoheit, zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens zu ernennen; ferner dem Geheimen Registrator Karl Ludwig Heydemann im Büreau des Justizministeriums den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Am 14. d., Mittags 1 Uhr, wurde im k. Stadtschloß zu Potsdam die feierliche Taufe der am 8. v. M. geborenen Prinzessin Tochter Sr. k. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen durch den Hofprediger Heym vollzogen. Die junge Prinzessin hat in der heiligen Taufe die Namen Elisabet Anna erhalten. Von den allerhöchsten und höchsten Taufzeugen waren anwesend: Se. Majestät der König; Ihre Majestät die Königin; Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Karl; Ihre Hoheit die Herzogin von Altenburg, Schwester der hohen Wöchnerin; Ihre königl. Hoheit die Landgräfin von Hessen-Philippsthal zu Barchfeld; Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Hessen; Ihre Durchlaucht die Fürstin Liegnitz; Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm; Se. königl. Hoheit der Prinz Karl; Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich; Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert; Se. Hoheit der Herzog von Altenburg; Se. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen; Se. Durchlaucht der Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal zu Barchfeld. Abwesend: Ihre kaiserliche Majestät die verwittwete Kaiserin von Rußland; Ihre kaiserl. Hoheit die verwittwete Großherzogin-Großfürstin von Sachsen-Weimar; Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen; Ihre königl. Hoheit die verwittwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin; Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich der Niederlande; Ihre Hoheit die Erbprinzessin von Dessau; Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen; Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht; Se. königl. Hoheit der Prinz Georg; Se. Hoheit der Erbprinz von Dessau. Nach vollzogener Taufhandlung war Familientafel bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl.

Die königliche Akademie der Künste hat den Hof-Kalligraphen Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen, Gustav Schulz in Berlin, Küster und Kantor an der Heiligengeist-Kirche hierselbst, Schreiblehrer an der städtischen Gewerbeschule ꝛc., nach vorgelegten ausgezeichneten Proben seiner kalligraphischen Arbeiten zu ihrem akademischen Künstler ernannt.

Der Staats-Anz. publizirt nachstehende allerhöchste Kabinets-Ordres:

I. Mit Bezug auf Meine Ordre vom 22. Okt. vor. Jahres, wodurch für die Offiziere Meiner Armee, unter Abschaffung aller Leibröcke und Uniformen, allgemein der Waffenrock eingeführt worden ist, bestimme ich, daß es den bereits verabschiedeten Generalen gestattet sein soll, nach ihrer Wahl entweder ebenfalls den Waffenrock nach den von Mir genehmigten Proben mit den vorschriftsmäßigen Abzeichen für Verabschiedete, und den Helm zu tragen oder die bisherigen Uniformstücke beizubehalten.

Berlin, den 12. Februar 1857. (gez.) Friedrich Wilhelm.
(gegengez.) Graf von Waldersee.

II. Ich bestimme, daß die Chefs der Husaren-Regimenter in Gala zum Attila einen Pelz nach dem Schnitt, Schnurbesatz und der Farbe der Attila's der betreffenden Husaren-Regimenter, beim Garde- und 3. Husaren-Regiment jedoch von dunkelblauer Farbe, überall weiß-seidenem Futter und einer Pelzstrippe nebst Knebel von der Farbe der Schnüre, nach der beifolgenden Probe tragen sollen. Das Kriegs-Ministerium hat hiernach die weitere Bekanntmachung zu veranlassen. Berlin, den 24. Februar 1857.

(gez.) Friedrich Wilhelm.
(gegengez.) Graf von Waldersee.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem persönlichen Adjutanten des Prinzen Friedrich Karl von Preußen königliche Hoheit, Rittmeister von Cosel im 1sten Husaren-Regiment (1sten Leib-Husaren-Regiment), die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritter-Kreuzes erster Klasse vom herzoglich anhaltischen Gesammt-Haus-Orden Albrechts des Bären zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] Schwarz, Oberst und Kommandant von Neisse, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Generalstabes, unter Führung à la suite des Generalstabes der Armee, ertheilt. v. Arnim, Gen.-Major und Kommandeur der 27. Inf.-Brigade, in gleicher Eigenschaft zur 3. Garde-Inf.-Brigade versetzt. Lehmann, Oberst und Inspekteur der 1. Pion.-Inspektion, zum Inspekteur der 4. Festungs-Inspektion, v. Winterfeld, Oberst und Inspekteur der 4. Festungs-Inspektion, zum Inspekteur der 1. Pion.-Inspektion ernannt. v. Hesse, Oberst-Lieut. des Generalstabes vom Gen.-Kommando II. Armee-Korps, zum großen Generalstabe versetzt. v. Bülow, Oberst-Lieut. vom großen Generalstabe, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes beim VIII. Armee-Korps beauftragt. v. Krosigk, Hauptm. vom 2. Garde-Regt. zu Fuß und Adjut.

der 2. Garde-Division, in den Generalstab versetzt und dem Kommando der 3. Division überwiesen. v. Gordon, Major des Generalstabes, vom Kommando der 4. Division zum Gen.-Kommando II. Armee-Korps, v. Obernitz, Major des Generalstabes, vom Kommando der 3. Division zum Kommando der 1. Garde-Division, v. Sandrart, Major des Generalstabes, vom großen Generalstabe zum Kommando der 4. Division, v. Willisen, Hauptmann des Generalstabes, vom Gen.-Kommando VIII. Armee-Korps zum großen Generalstabe, Stein v. Kaminki, Hauptmann des Generalstabes, vom Kommando der 1. Garde-Division zum Gen.-Kommando VIII. Armee-Korps versetzt. Freiherr von Loën, Hauptmann vom Garde-Reserve-Infanterie-Regiment, als Adjutant von der Kommandantur zu Berlin zum Kommando der 2. Garde-Division übergetreten. v. Manstein, Oberst und Kommandant von Kolberg, zum Kommandeur des 16. Inf. Regts., Dresler v. Scharffenstein, Oberst-Lt. im 24. Inf. Regt., zum Kommandanten von Kolberg, v. Kaphengst, Major im 12. Inf. Regt., zum Kommandeur des Landw. Bats. 34. Inf. Regts. ernannt. v. Colomb, Hauptm. vom 7. Inf. Regt., unter Beförderung zum Major, ins 12. Inf. Regt. versetzt. v. Wunster, Hauptm. à la suite des 18. Infanterie-Regts., unter Entbindung von dem Kommando als Abtheilungs-Vorsteher bei dem Kadettenhause zu Wahlstatt, ins 7. Inf. Regt. einrangirt. Seyffert, Sek. Lt. vom 1. Aufgeb. des 1. Bats. 18. Regts., Hoffmann-Scholz, Sek. Lt. vom 1. Aufgeb. des 1. Bats. 7. Regts., ins 1. Bat. 20. Regts. einrangirt. v. Stückradt, Major und Kommandeur des Landw.-Bat. 34. Inf. Regt., als Kommandeur des Füs. Bats. ins 24. Inf. Regt. versetzt. v. Trotha, General-Major und Kommandeur der 3. Garde-Inf.-Brigade, mit Pension der Abschied bewilligt, und unter Verleihung des Char. als General-Lieut. unter die zur allerhöchsten Disposition stehenden Offiziere versetzt. Fürst v. Pleß, Sek. Lieut à la suite des Regts. der Garde du Corps, unter Fortführung à la suite dieses Regts., zu den beurlaubten Offizieren der Kav. 1. Aufgeb. des 1. Bats. 3. Garde-Ldw.-Regts. übergetreten. v. Borcke, Oberst und Kommandeur des 16. Inf. Regts., mit der Regts.-Uniform und Pension in den Ruhestand versetzt. Dr. Lucke, Assistenzarzt vom 26. Inf. Regt., zum Stabs- und Bat.-Arzt des 3. Bats. 10. Landw. Regts. ernannt. Saleri, Stabs- und Bats.-Arzt vom 6. Jäger-Bat., mit Pension der Abschied bewilligt. Dr. Tenschert vom 10. Landw. Regt., der Charakter „Assistenz-Arzt“ verliehen. Bernock, Sekretariats-Applikant bei der Militär-Intend. des VI. Armee-Korps, zum Sekretariats-Assistenten ernannt. Warm, Zahlmeister 2. Klasse vom 3. Bat. (Unruhstadt) 18. Ldw. Regt., zum Zahlmeister 1. Klasse beim Füs. Bat. 7. Inf. Regts.

Berlin, 21. März. Se. Majestät der König begab sich gestern Früh 8 Uhr mittelst der Eisenbahn von Berlin nach Potsdam, daselbst fand vor Allerhöchstdemselben die Vorstellung der Leib-Kompagnie der Garde du Corps, sowie mehrerer Kompagnien des 1. Garde-Regiments zu Fuß statt. Hierauf nahm S. Majestät noch verschiedene Vorträge entgegen, machte mit Ihrer Majestät der Königin, Allerhöchstwelche mit dem 12 Uhr-Zuge auf der Eisenbahn in Potsdam eingetroffen war, einen Spaziergang und besichtigte das Treibhaus des Ober-Landes-Gerichts-Raths Augustin. Nachmittags fand zur Feier des Geburtstages Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl bei Höchstdemselben im dortigen königl. Schlosse Familien-Diner statt. Ihre Majestät die Königin kehrte um 5 Uhr, Se. Majestät der König, nachdem Allerhöchstdieselben auf kurze Zeit der Vorstellung der „Grille“ im königl. Schauspielhause beigewohnt hatte, um 7 Uhr nach Berlin zurück, wo beide königl. Majestäten noch das Konzert der Mad. Clara Novello mit Allerhöchstihrer Gegenwart beehrten und dann nach Charlottenburg zurückfuhren. — Heute Vormittag traf Se. Maj. der König um 8 Uhr im königl. Schlosse hierselbst ein und hielt um 11 Uhr die zweite der diesjährigen Frühjahrsparaden unter den Linden ab. Nachmittags 4 Uhr findet in Charlottenburg bei Ihren königl. Majestäten ein großes Militär-Diner statt, zu welchem alle in der Parade gestandenen Stabsoffiziere allerhöchsten Orts befohlen sind. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem General-Major und Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade v. Schenkendorff, nach Prüfung desselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Karl von Preußen königl. Hoheit, zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens zu ernennen. — Der Kontre-Admiral und Chef der Marine-Station der Ostsee, Schröder, und der Kapitän zur See, Donner, sind nach Danzig, und der königl. dänische Hofjägermeister Baron v. Bille-Brahe nach Kopenhagen abgereist. — Der General-Major und Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade, Herwarth v. Bittenfeld, so wie der Oberst und Kommandeur des 8. Infanterie-(Leib-) Regiments, v. Sydow, haben sich heute zur ökonomischen Musterung des 2. Bataillons 8. Infanterie- (Leib-) Regiments nach Küstrin begeben. (N. Pr. Z.)

Aus der „Berliner Börsen-Zeitung“ ist in die „Ostsee-Zeitung“ Nr. 126 die Nachricht übernommen, daß das Finanzministerium das Projekt eines berliner Banquiers, betreffend eine sehr hohe Besteuerung der Assekuranz-Policen, einer eingehenden Prüfung unterziehen lasse. Wenn auch alle dem Finanzministerium in sehr großer Zahl zugehenden Steuerprojekte geprüft werden, so können wir doch versichern, daß es einer eingehenden Prüfung jenes ganz unhaltbaren Projekts nicht bedurfte.

[Zum Sundzoll.] Ueber die Ablösungssumme des Sundzolles, welche durch den Vertrag vom 14. d. M. festgestellt ist, schreibt man uns Folgendes aus Kopenhagen: Die Quoten der ganzen, schließlich auf 30,476,325 Reichsthlr. festgesetzten Ablösungssumme betragen für England 10,126,855 Rbd., für Rußland 9,739,993 Rbd., für Preußen 4,440,027 Rbd., für Schweden 1,590,503 Rbd., für Norwegen 667,225 Rbd., für die Niederlande 1,408,060 Rbd., für Frankreich 1,219,003 Rbd., für Mecklenburg 373,633 Rbd., für Belgien 301,455 Rbd., für Bremen 218,585 Rbd., für Hannover 123,387 Rbd., für Hamburg 107,012 Rbd., für Lübeck 102,996 Rbd., für Oesterreich 29,434 Rbd., für Oldenburg 28,127 Rbd. (Zeit.)

Deutschland.

Dresden, 20. März. Der Wiederaufbau des abgebrannten Theils unsers Waldschlößchen beginnt, wie sich erwarten ließ, bereits mit allen Kräften. Schon haben sich die Gerüste erhoben; das obere Stock des Mauerwerks allein bedarf der Abtragung. Binnen wenigen Monaten werden wir von außen wenig mehr von der jetzigen Ruine sehen. Wie es heißt und wie es sehr zweckmäßig sein würde, soll die Restauration, welche gegenwärtig am Fuße des Waldschlößchen improvisirt worden ist, auf der rechts neben den Gebäuden gelegenen Anhöhe ihren künftigen Platz finden. Dadurch gewönnen unsere schönen Umgebungen einen neuen Glanzpunkt und die Restauration durch die prachtvolle, die ganze Elbgegend beherrschende Aussicht eine neue Anziehungskraft. So viel man vernimmt, erhält die Direktion, außer der Landesimmobiliarkassenentschädigung, 230,000 Thlr. von verschiedenen Versicherungsanstalten. An ein Fallen der Aktien ist nicht zu denken. (D. J.)

Breslau, 23. März. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Herrenstraße Nr. 4 eine eingehäusige silberne Taschenuhr, 1 broncirte Uhrkette und eine Haarkette mit goldenem Herz, letzteres gez. C. W.; Reuschestraße 25 ein messingenes Bügeleisen und 1 dgl. Mörser; Junkernstraße 25/26 9 Thlr. baares Geld, 1 kornblauer wollener Shawl und 1 blau- und weißkarrirter Deckbett-Ueberzug; Schießwerder 6 aus dem Gehöft 7 Stück Zinkplatten, à ⅓ Ctr. schwer, das Zeichen „Amalie“ und „Arnold“ tragend; Goldene-Radegasse 8 eine hölzerne Kiste mit Hüten, gez. G. S. Nr. 393, und in der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. ebendaselbst ½ Eimer Liqueur, in einem mit R. gezeichneten Fasse; Altbüßerstraße 12 ein großes leeres Weinfaß mit neuen eisernen Reifen versehen; Friedrich-Wilhelmsstraße 66 1 blauleinenes neues Mannshemde, 1 blaue Mannsschürze, 1 blau- und graugestreifte Frauenschürze, 1 blaue Frauenschürze mit weißen Blümchen, 1 weiß- und blaugestreiftes Inlet und 3½ Elle halbgebleichte Leinwand; Albrechtsstr. 30 1 braune wattirte Twilljacke mit Plüschbesatz, 1 weiß- und lilagestreiftes kattunenes Kleid, 1 lilafarbige Schürze mit bunter Kante und 1 grauwollenes Umschlagetuch mit bunter Kante.

[Unglücksfälle] Am 19. d. M. Nachmittags verließ der Schiffer Paulicke aus Pommerzig mit seinem mit 85 Wispeln Gerste befrachteten Oderkahne den hiesigen Ort, um sich nach Stettin zu begeben, gerieth jedoch, an der breslau-posener Eisenbahnbrücke bei Oswitz angelangt, zwischen zwei nicht zur Durchfahrt bestimmte Pfeiler, was den Untergang des Kahnes, dessen vorderer Theil von der Strömung an einen der Pfeiler geworfen wurde, zur Folge hatte. Die auf dem Kahne befindlichen Schiffer wurden gerettet.

Ein ähnlicher, leider aber noch traurigerer Unfall, ereignete sich am 20. d. M. oberhalb der Stadt, unfern Grüneiche. Hier wurde der Kahn des hiesigen Fuhrmanns Klötzel, mit 8000 Stück Ziegeln beladen, in Folge des Zusammenstoßes mit einem anderen Kahne, leck, und ging mit solcher Schnelligkeit unter, daß drei Frauen, welche sich auf dem Kahne befanden, durch Ertrinken ihren Tod fanden.

[Grobe Körperverletzung.] Am 15. d. zerschmetterte ein Bewohner der Weidenstraße seiner Schwägerin, einer Wittwe, nach vorangegangenem Wortwechsel, durch heftiges Zuwerfen der Stubenthüre, den linken Vorderarm in der Nähe des Handgelenkes, während die Unglückliche eben das Zimmer zu verlassen beabsichtigte, um dadurch dem Streite ein Ende zu machen.

[Marktverkehr.] Bei dem am 18. und 19. d. M. hierorts stattgehabten Roß- und Viehmarkt waren zum Verkauf aufgestellt: Circa 3600 Stück Pferde, 355 Stück Ochsen, 320 Stück Kühe, 20 Stück Kälber, 6 Stück Ziegen und 830 Stück Schweine. — Pferde bester Qualität wurden mit 300 bis 600 Thlr. das Paar bezahlt. Gute Wagenpferde, insbesondere tüchtige Ackerpferde, welche letztere in großer Anzahl vorhanden waren, wurden mit 70 bis 150 Thaler minder gute mit 30 bis 70 Thlr. das Stück gekauft. — Ochsen wurden mit 30 bis 95 Thlr. pro Stück bezahlt, und von Dominialbesitzern sehr gesucht. — Kühe fanden weniger Absatz und wurden mit 20—70 Thlr. pro Stück bezahlt. — Von den Schweinen gingen 320 Stück zum Preise von 5 — 32 Thlr. das Paar in andere Hände über. — Der Marktverkehr, durch schönes Wetter begünstigt, war außergewöhnlich lebhaft, und umfaßte eine seit Jahren nicht dagewesene Ausdehnung. Von den Dominial-Besitzern und Inhabern größerer Bauergüter wurden die Pferde kuppelweise zu 10—12 Stück aufgekauft. — Der Kauf- und Tausch-Verkehr ging so rasch, daß viele Pferde, ohne vom Platze gekommen zu sein, in vier bis fünf Hände gelangten. Die jungen Pferde, circa zweihundertundfünfzig Stück, wurden sehr bald vergriffen und mit 60—200 Thlr. das Stück bezahlt. Trotz der großen Menge Pferde wurde nur eins derselben als der Rotzkrankheit verdächtig aufgefunden. — Unglücksfälle haben bei Gelegenheit des Marktes nicht stattgefunden.

In der verflossenen Woche sind excl. 4 todtgeborner Kinder 45 männliche und 61 weibliche, zusammen 106 Personen als gestorben polizeilich gemeldet. Hiervon starben: Im Allg. Kranken-Hospital 17, im Hospital der Elisabetinerinnen 4, im Hospital der barmherzigen Brüder 5 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 2 Personen.

Angekommen: Se. Durchl. Fürst Galitzyn, Staatsrath und außerordentl. Gesandter und bevollmächtigter Minister am spanischen Hofe. Ihre Durchl. Fürstin Galitzyn mit Familie und Dienerschaft aus Petersburg. Se. Durchl. Fürst Sergius Galitzyn mit Begleitung und Dienerschaft dgl. Major und Kommand. des 2. Ulanen-Regiments v. Wnuck aus Gleiwitz. Geh. Reg.-Rath Dr. Schubarth aus Berlin. K. k. Oberst-Lieut. Graf Poninski aus Galizien. Gräfin Poninska und Familie desgl. (Pol.-Bl.)

Berlin, 21. März. Die Börse begann in günstiger Stimmung und bewahrte dieselbe bis etwa nach Ablauf der ersten Stunde. Mit diesem Zeitpunkte trat eine matte Haltung an die Stelle der anfänglichen Lebhaftigkeit, die Kauflust ließ nach, und die Course wichen wieder meist auf den anfänglichen Stand, häufig auch unter denselben zurück. Es schien, daß die Börse zuerst durch günstige pariser Notirungen sich hatte anregen lassen, später aber einem deprimirenden Einflusse, der von Wien gegeben wurde, nachgab. Ganz gegen das Ende hin nahm das Geschäft wieder einen etwas lebendigeren Gang, der jedoch nicht zu bedeutenden Umsätzen führte.

Am meisten findet die schwankende Stimmung in der Coursbewegung der Bank-Effekten ihren Ausdruck, welchen auch die Gunst der ersten Börsenhälfte mehr als den übrigen Papieren zu statten kam. Darmstädter hoben sich ¾ % höher, als sie gestern geschlossen, und blieben dann wenigstens zum gestrigen Course noch gefragt. Ebenso wurden abgestempelte ¾, später noch ⅛ höher gehandelt, und erhielten sich zu ¼ über dem gestrigen Course schließlich begehrt. Für sie blieb allenfalls noch eine Kleinigkeit mehr zu bedingen. In Diskonto-Command.-Antheilen ging verhältnißmäßig wenig um, doch behaupteten sie ihren gestrigen Stand fest; Konsortiumsscheine wurden ¼ höher mit 116 gehandelt. Oesterreichische Kredit-Aktien erreichten bis gegen die Mitte hin eine Besserung von 1½ %, gleich zu Anfange wurde 1 % mehr bewilligt, sie waren aber später ziemlich stagnirend nur zu einem um ¼ unter dem Anfangscourse bleibenden Preise im Handel. Berl. Bankverein gelangte auf Pari, und wenn gleich Einzelnes eine Kleinigkeit billiger umgesetzt wurde, so war doch der Paricours immer noch zu erzielen. Für Berl. Handels-Gesellschaft bewilligte man beinahe 2 % über dem gestrigen Course, da die Wahrscheinlichkeit einer Auflösung auch dieser Gesellschaft dem Ausbieten ihrer Antheilsscheine Einhalt thut. Auch für Dessauer regte sich heute in der ersten Zeit einiges Interesse, zuletzt fanden sich aber zu dem anfänglichen Course nicht mehr Nehmer. Für Koburger glaubte man Angesichts der guten Stimmung der Börse etwas mehr fordern zu dürfen, sie blieben aber, nachdem für einen kleinen Posten der um ¼ % gesteigerte Cours bewilligt war, dazu zu haben. Preußische Bankantheile mußten heute ½ % höher bezahlt werden, als man sie gestern haben konnte.

Eisenbahn-Aktien waren auch während der ersten Börsenstunde stiller, als die Bank-Effekten. Nur Oberschlesische und Koseler waren in lebhafterem Verkehr; die letzteren aber wieder in rückgängiger Bewegung. Man bezahlte zwar zu Anfang ½ mehr, als gestern am Schlusse, ging aber schließlich um 1½ % hinter den ersten Cours zurück. Von den Oberschlesischen waren besonders Lit. A. in gutem Umsatz und beliebt. Man bewilligte 1¾ % mehr für sie; Lit. B. weniger stark umgesetzt, erreichten eine ähnliche Besserung von 2 %; für Lit. C. wurde 1 % mehr als gestern am Schlusse gefordert, es war indeß nicht mehr als ¾ % darüber zu bedingen. Freiburger besserten sich um ½ %, und für junge wurde der gestrige Briefcours allenfalls noch bewilligt. Von anderen begegneten Anhalter heute noch einigem Begehr und wurde ½ % mehr bewilligt. Brieg-Neisser wurden ½ % höher bezahlt. Franzosen, obgleich von Wien matter gemeldet, stiegen um 1½—1¼ Thlr. Herabgesetzt in ihrem Course wurden Berlin-Hamburger und Rhein-Nahebahn um 1 %, Potsdamer, alte Freiburger und Thüringer um ½ %. Steele-Vohwinkler waren heute weniger in Frage und bot man nur ½ % weniger, wofür sich aber keine Abgeber fanden. Bergisch-Märkische fanden ¼ billiger Käufer.

Preußische Fonds waren heute noch wie gestern belebt, dagegen fehlte es in den ausländischen Fonds auch heute an regerem Leben und Courssteigerungen. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 21. März 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (incl. Div.) Berlinische 400 Gl. (excl. Div.) Borussia — — Colonia 1050 Gl. (incl. Div.) Elberfelder 250 Gl. (excl. Divid.) Magdeburger 400 Gl. (excl. Divid.) Stettiner National- 122 Br. (incl. Div.) Schlesische 106 Br. (excl. Div.) Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicher.-Aktien: Aachener incl. Div. 420 bez. u. Gl. Kölnische 104½ Br. (excl. Div.) Allgem. Eisenb. u. Lebensvers. 100 Br (excl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — (excl. Div.) Kölnische 100 Gl. (excl. Div.) Magdeburg. 52 Gl. (excl. Div.) Ceres 20 Br. (excl. Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 300 Gl. (excl. Divid.) Agrippina 127½ Gl. (incl. Dividende.) Niederrheinische zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 118 Br. (incl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 114 Br. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 99½ Br. (excl. Div.) Hörder Hütten-Verein 129½ Br. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 105 Br. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 104¾ Gl.

Die Börse war auch heute in ziemlich fester Haltung und mehrere Aktiengattungen wurden besser bezahlt. — Namentlich sind Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile, Geraer Bank- und Oesterr. Credit-Bank-Aktien im Course gestiegen. — Dessauer Continental-Gas-Akten erhielten sich à 104¾ % begehrt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf sind al pari umgesetzt worden, blieben aber dazu übrig.

Amsterdam, 20. März. Weizen und Roggen unverändert mit wenig Geschäft; in Gerste bei letzten Preisen etwas Geschäft; Hafer geschäftslos; Raps pro April 91, pro Herbst 78½, Rüböl pro Mai 50¾, pro Herbst 46½.

London, 20. März. Englischer Weizen stille bei unveränderten Preisen, fremder Weizen etwas billiger offerirt; Gerste ist 1 s. im Preise gewichen; Hafer 6 d. niedriger; Mehl 1 s. billiger.

Berliner Börse vom 21. März 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ G.
Staats-Anl. von 50/52	4½	100 bz.
dito 1853	4	95½ B.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84⅝ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99¾ G., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86¾ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	87 bz.
Pfandbr. Posensche	4	98¾ B.
Pfandbr. dito	3½	86½ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	86½ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¼ B.
Rentenbriefe Posensche	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	92⅞ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 bz.
Friedrichsd'or	—	113¼ bz.
Louisd'or	—	110⅛ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	82 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107¾ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	83⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106¼ B.
dito 5te Anleihe	5	100¾ B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	83 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	92 bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86½ G.
dito à 300 Fl.	5	94¾ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 G.
Baden 35 Fl.	—	28½ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	84 B.
Aachen-Mastrichter	4	62 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	90 etw. bz. u. G.
dito Prior.	5	102⅜ bz.
dito II. Em.	5	102⅜ bz.
Berlin-Anhalter	4	149 G.
dito Prior.	4	92¾ B.
Berlin-Hamburger	4	112 bz.
dito Prior.	4½	101¼ bz.
dito II. Em.	4½	100¾ B.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	146½ bz.
dito Prior. A. B.	4	91½ B.
dito Lit. C.	4½	98¾ B.
dito Lit. D.	4½	98½ G.
Berlin-Stettiner	4	138½ bz.
dito Prior.	4½	99½ G.
Breslau-Freiburger	4	133 bz.
dito neueste	4	126¼ bz.
Köln-Mindener	3½	153 B.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito II. Em.	5	103 bz.
dito II. Em.	4	90 bz.
dito III. Em.	4	89¾ B
dito IV. Em.	4	89¾ B.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	163 a 162¾ bz.
dito Prior.	3	280 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	148 B.
Magdeb.-Halberst.	4	205 B.
Magdeb.-Wittenberge	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	101¼ G.
dito dito C.	5	100 B.
Mecklenburger	4	58 à 58¼ bz.
Münster-Hammer	4	92½ G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92½ G.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	91½ B.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57¾ u. ⅞ bz. u. G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	147½ bz.
dito B.	3½	137¼ bz.
dito C.	4	134 B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	4	89⅛ G.
dito Prior. E.	3½	77½ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	67½ G.
dito Prior. I.	5	100¼ G.
dito Prior. II.	5	100¼ B.
Rheinische	4	107½ B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	81½ G.
Ruhrort-Crefelder	3½	91 B.
dito Prior. I.	4½	98 B.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	102¾ B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	125 B.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito III. Em.	4½	99¼ bz.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	139 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	118 B.
Braunsch. Bank	4	130¾ bz.
Weimarische Bank	4	120¾ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	106 bz.
Thüringer „	4	103½ G.
Hamb. Nordd. Bank	4	95¼ G.
„ Vereins-Bank	4	99 bz.
Hannoversche „	4	112¼ G.
Bremer „	4	117 B.
Luxemburger „	4	94 bz. u. G.
Darmstädter Zettelb.	4	101½ à ¼ bz. u. G.
Darmst. Creditb.-Act.	4	120 à 120½ à 120 bz.
dito (abgest.)	4	116 à 116½ à 115½ bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	93 bz. u. B.
Meininger „	4	96 B.
Coburger „	4	89¾ bz. u. B.
Dessauer „	4	93 à 92½ bz. u. G.
Moldauer „	4	106 bz.
Oesterreich. „	5	137¾, 138¼ à 137½ b.
Genfer „	4	80 bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	116 bz. u. G.
Berliner Handels-Ges.	4	97 à 97½ à 96¾ b.
„ Bank-Verein	4	99¾ à 100 à 99⅞ bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	93⅞ bz.
Schles. Bank-Verein	4	94½ etw. bz. u. B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	99½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	102⅜ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅞ bz.
dito	2 M.	142 bz.
Hamburg	k. S.	151½ bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M.	6. 18¾ bz.
Paris	2 M.	79 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	97⅜ bz.
Augsburg	2 M.	104⅞ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	$99\frac{1}{12}$ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 14 bz.
Petersburg	3 W	105 bz.

Berlin, 21. März. Weizen loco 48—83 Thlr., gelber uckermärkischer 88pfd. mit 70 Thlr. bezahlt. — Roggen loco 42—43 Thlr., 85pfd. gar. 42½ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, März und März-April 42½ bezahlt und Gld., 42¾ Thlr. Brief, Frühjahr 42¾—43 Thlr. bezahlt und Gld., 43¼ Thlr. Brief, Mai-Juni 43¼—43⅛ Thlr. bezahlt u. Gld., 43¾ Thlr. Brief, Juni-Juli 43¾—44 Thlr. bezahlt, Brief und Gld. — Rüböl loco 17¼ Thlr. Brief, März und März-April 17¼ Thlr. Brief, 17⅙ Thlr. Gld., April-Mai 17¼—17⅛ Thlr. bezahlt, 17⅙ Thlr. Brief, $17\frac{1}{12}$ Thlr. Gld., September-Oktober 15⅙—$15\frac{1}{12}$ Thlr. bezahlt und Gld., 15⅙ Thlr. Brief. — Spiritus loco ohne Faß 29¼—29⅙ Thlr. bezahlt, März $29\frac{5}{12}$—29⅓ bezahlt, 29½ Thlr. Brief, 29¼ Thlr. Gld., März-April und April-Mai 29⅜ bis 29¼—29⅓ Thlr. bezahlt und Brief, 29¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 29⅝—29⅛—29¾ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., Juni-Juli 30 Thlr. bezahlt, Brief und Gld., Juli-August 30⅛—30¼ Thlr. bez., 30½ Thlr. Br., 30 Thlr. Gld.

Weizen unverändert. Roggen loco gefragt, aber mäßig angeboten, Termine bei kleinem Geschäft fest. Rüböl etwas matter. Spiritus bei lebhaftem Geschäft gut behauptet; gek. 30,000 Quart.

Stettin, 21. März. [Bericht von Großmann und Beeg.] Weizen sehr flau, loco feiner gelber 89/90pfd. 72 Thlr., 87/88pfd. 68 Thlr. und 83pfd. weißbunter polnischer 61 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 71—70—70½ Thlr. bezahlt, desgleichen Juni-Juli 73 Thlr. bezahlt. — Roggen matt und billiger gehandelt, loco 86/87pfd. 42 Thlr., 85pfd. 41¾ Thlr, 83/84pfd. 41½ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Frühjahr 42¾—42½ Thlr. bezahlt, 42¾ Thlr. Brief, pr. Mai-Juni 43 Thlr. Brief, pr. Juni-Juli 44 Thlr. Brief, pr. Mai-Juni und Juni-Juli im Verbande 44 Thlr. bezahlt, pr. Juli-August 44 Thlr. Brief, pr. August-September 43 Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 42 Thlr. bezahlt und Brief. — Gerste ziemlich unverändert, loco pommersche mit Geruch 34 Thlr., bessere 38—39 Thlr. und märkische 40—41 Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, 1 Ladung Oderbruch pr. 70pfd. 38¾ Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische 42½ Thlr. bezahlt, desgleichen pr. April-Mai 42 Thlr. Brief, 41½ Thlr. Gld., 74/75pfd. pommersche pr. Frühjahr 41⅛ Thlr. Brief, 41 Thlr. Gld. — Hafer behauptet, loco pr. 52pfd. 22½—23 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 50/52pfd. 23 Thlr. bezahlt und Brief. — Erbsen nach Qualität 37—45 Thlr. bezahlt. — Rüböl angenehmer, loco 16¾ Thlr. Brief, pr. März 16⅔ Thlr. Brief, pr. April-Mai 16⅔—16¾ Thlr. bezahlt, 16¾ Thlr. Brief, 16⅔ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 15⅙ Thlr. bezahlt und Gld., 15¼ Thlr. Brief. — Leinöl loco inkl. Faß 15¾ Thlr. Brief, pr. März-April 15 Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 14⅚ Thlr. bezahlt und Gld., 15 Thlr. Brief. — Spiritus wenig verändert, loco ohne und mit Faß 12¾ % bezahlt, pr. Frühjahr 12⅝ % bezahlt und Brief, 12¾ % Gld., pr. Mai-Juni $12\frac{5}{16}$—12⅜ % bezahlt, pr. Juni-Juli 12⅛ % bezahlt, pr. Juli-August 12 % bezahlt, pr. August-September 11⅞ % bezahlt, pr. September-Oktober 12¾ % Br., pr. Oktober-November 13⅛ % Brief.

Heutiger Landmarkt. Zufuhr: 12 W. Weizen, 15 W. Roggen, 10 W. Gerste, 8 W. Hafer und 5 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 44—70 Thlr., Roggen mit 38—45 Thlr., Gerste mit 32—40 Thlr., Erbsen mit 34—44 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 21–25 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≙ **Breslau**, 23. März. [Produktenmarkt.] Weizen flau, Roggen sehr fest, Gerste etwas matter, Hafer und Erbsen ohne Frage, Zufuhren mäßig, am stärksten von Gerste. — Oelsaaten ohne Angebot, gute Sorten begehrt. — Kleesaaten schwach zugeführt, für rothe und feine weiße ziemliche Kauflust zu letzten Preisen. — Spiritus fest, loco 11⅚ Thlr. Gl., März 12¼ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 90—86–84—80 Sgr., gelber 88—85—82—78 Sgr. — Brenner-Weizen 72—68—66–60 Sgr. — Roggen 50—49—48—46 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 29—28—27—26 Sgr. — Erbsen 50—48–46—44 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 23⅛—22⅛—21⅛—20½ Thlr., weiße 19—18—17 bis 16 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9⅔—9⅓—9—8⅛ Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, 23. März. 63. Vorstellung des ersten Abonnements von 70 Vorstellungen. „Das Nachtlager in Granada.“ Romantische Oper in 2 Akten, nach dem Schauspiele gleichen Namens von F. Kind bearbeitet von Frhr. v. Braun. Musik von Konradin Kreutzer. Hierauf: „Die Waldnymphe, oder: Der Zögling der Liebe.“ Großes phantastisches Ballet in einem Akt, arrangirt und in Scene gesetzt vom Balletmeister Herrn Ambrogio. Musik von C. Pugni.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.